

Arbeitslosigkeit in den deutschen Wirtschaftsgebieten
1932 = 100

Landesarbeitsamtsbezirk	1932	1933	1934	1935	1936
1. Ostpreußen	100,0	63,2	19,3	19,3	17,9
2. Schlesien	100,0	88,4	52,4	48,2	39,2
3. Brandenburg	100,0	93,0	53,3	35,6	26,6
4. Pommern	100,0	73,0	23,6	23,1	18,4
5. Nordmark	100,0	94,3	57,2	41,1	30,0
6. Niedersachsen	100,0	83,2	38,8	25,4	13,8
7. Westfalen	100,0	78,9	43,6	35,6	26,9
8. Rheinland	100,0	90,5	58,5	¹⁾ 53,2	¹⁾ 41,3
9. Hessen	100,0	86,3	50,4	43,1	32,5
10. Mitteldeutschland	100,0	78,4	38,3	26,0	16,2
11. Sachsen	100,0	85,7	51,7	43,7	32,8
12. Bayern	100,0	86,1	48,5	37,7	27,2
13. Südwestdeutschland	100,0	87,1	46,3	32,2	22,0
Deutsches Reich	100,0	86,2	48,8	38,6	28,6

¹⁾ Oberhöht durch Eingliederung des Saargebietes.

Beschäftigung*) in den deutschen Wirtschaftsgebieten
1932 = 100

Landesarbeitsamtsbezirk	1932	1933	1934	1935	1936
1. Ostpreußen	100,0	107,2	120,1	122,1	126,8
2. Schlesien	100,0	103,4	117,8	120,5	124,7
3. Brandenburg	100,0	103,9	119,7	128,3	135,0
4. Pommern	100,0	104,6	121,1	118,4	123,5
5. Nordmark	100,0	101,5	115,3	126,2	134,8
6. Niedersachsen	100,0	105,1	124,0	133,1	144,6
7. Westfalen	100,0	105,8	123,5	132,2	140,7
8. Rheinland	100,0	102,9	118,3	¹⁾ 127,1	¹⁾ 147,4
9. Hessen	100,0	101,5	119,1	125,2	133,6
10. Mitteldeutschland	100,0	104,8	123,3	134,5	144,9
11. Sachsen	100,0	103,5	119,4	124,2	131,8
12. Bayern	100,0	104,7	121,0	128,2	136,7
13. Südwestdeutschland	100,0	104,2	119,9	126,5	134,5
Deutsches Reich	100,0	104,0	120,2	127,4	136,7

*) Nach der Mitgliederstatistik der Krankenkassen.
¹⁾ Oberhöht durch Eingliederung des Saargebietes.

BESPRECHUNGEN

„Das größere Kassel.“ Strukturwandlungen in der Kasseler Wirtschaft. Herausgegeben vom Gauverlag Kurhessen G.m.b.H., Kassel, 1936, 13 Seiten. Eine Gegenüberstellung der Stadt Kassel, wie sie vor vier Jahren lebte und aussah, mit der neuen Stadt zeigt, daß nicht allein die großzügige und musterhafte Altstadtsanierung das Gesicht der kurhessischen Hauptstadt äußerlich gewandelt hat, daß vielmehr auch die innere wirtschaftliche Struktur eine andere geworden ist. Daß mit dieser Gesundung der Lebenskraft auch die Konsummöglichkeiten der Einwohnerschaft gestiegen sind, ist so selbstverständlich, daß es in der einleuchtenden Darstellung der Werbeschrift nur am Rande erwähnt zu werden brauchte.

Dr. Paul Nerreter: „Allgemeine Grundlagen eines deutschen Wettbewerbsrechts.“ Berlin, 1936, Verlag Franz Vahlen, 109 Seiten, Preis RM. 3,80. Der Verfasser, Mitglied des Ausschusses für Wettbewerbs- und Warenzeichenrecht bei der Akademie für Deutsches Recht, zeigt die Grundlagen und Grundzüge eines künftigen deutschen Wettbewerbsrechtes auf. Rechtsfindung und Rechtsdarstellung sind für ihn die beiden Seiten der Rechtsschöpfung. Die Rechtsfindung gründet sich auf das sittliche Bewußtsein, die „guten Sitten“ und die soziale Zielsetzung. Für die Rechtsdarstellung kommt Nerreter zu einer Ablehnung der öfter vorgeschlagenen Generalklausel. Er befürwortet statt dessen ihre Auflösung in einige wenige prinzipielle Einzelnormen, deren Aufgabe die Bekämpfung der ungehörigen Beein-



Eine Farbe für Entwürfe und dekorative Malereien, die alle Ansprüche erfüllt. Ausführlichen Prospekt und Muster sende ich Ihnen gern auf Wunsch kostenlos zu.

GÜNTHER WAGNER · HANNOVER